TRACTATUS UNDECIMUS, DE OLEO DE LATERIBUS.

Das ist:

Vom Oel auß Ziegelsteinen gemacht/ welches sonsten auch Oleum Philosophorum, Oleum Divinum, Oleum Benedictum, Oleum Sanctum, & Oleum perfectæ artis genennet wird.

Intemahl diß Oel/ wenn es recht künstlich vnd fleissig bereitet worden/ fürnemblichen im Artzneyischen gebrauche kräfftige Wirckungen erzeiget/ so habe ich seine bereitungen vnd Virtutes (vnangesehen ob schon andere auch etwas dauon geschrieben haben) allhier zu beschreiben auch fürgenommen.

Proceß der Bereitung deß Olei de Lateribus simplicis.

Nim schöne rothe wolaußgebrandte Ziegelsteine/ welche noch nie kein Wasser berühret hat/ oder kanstu solche nicht haben/ so gebrauche gar alte rothe Ziegelsteine/ so viel du wilt/ zerschlage sie in stücklein vngefehr wie Haselnüsse groß/ mache sie sehr wol glühend/ nur also bloß ins Fewer gelegt/ oder in einem warmen Goltschmiedstiegel verdeckt ins Fewer gesetzt/ mit glühenden Kohlen vmb vnd vberschüttet/ vnd wol durchglühen lassen/ vnd thue in einen weiten Tiegel oder Schalen/ oder ander weit Gefeß/ das keine Olitet durchdringen lesset/ gar gut alt/ schön/ lauter/ klar Baumöel/

odes guts Nußöel/etzliche brauchē Roßmarienöel/ Lohröel/ auch wol Oleum Petroleum/ darein wirff mit einer Goltschmieds klufft oder anderen Eysern zangen/ fein einzehlig nach einander/ vnd gemählich (damit das öel von der menge vnd gewalt der hitze/nicht entzündet vnd brennend werde) diese glühende Ziegelbrocken/ vnd lösche sie also in dem Oel ab/ so ziehen sie etwas Oel in sich/ wann diß geschehen/ magstu sie mit dem vbrigen Oel in verdecktem Gefäß etwan einen Tag stehen lassen/ alßdann/ so geuß das vbrige Oel gantz vnd gar ab von den Ziegelstücken oder Ziegelbrocken/ in ein anders dem vorigen gleichenden Gefässe/ vnd in diesem Oel lösche noch mehr andere geglühete Ziegelstücke oder brocken/ biß daß das Oel alles sich in die Ziegelbrocken gezogen/ (denn es sonst zu nichts anders nütz ist) oder biß du solche Ziegelbrocken genug hast/ diese Oelgetränckte Ziegelstücke lasse etwan ein par tag an der Lufft (vnd nicht an der Sonnen) stehen/das sie ein wenig trucken werden/ zerstosse sie in einem Mörser zu einem groben Puluer/ vnd ja nicht zu klein: Dasselbig in Arena per Retortam in eine angelutirte wol grosse Vorlage fein gradatim (als erstlich gelinde/ vnd je lenger je mehr das Fewer gestercket/ auffs letzte am aller sterckſten getrieben/ biß nichts mehr herüber gehet) gedestillirt/ vnd habe ja wol achtung darauff/ daß du es erstlich nicht vbertreibest/ denn es würde einen zu sehr brandigen geruch bekommen/ Lasse nun das Fewer abgehen/ vnd die Gefäß von sich selbst mehlich erkalten/ eröffne die Gefäß/ so findestu in der Vorlage ein schönes Oleum/ welches der art ist/ das es vieler dinge (so drein gelegt werden) krafft vnd tugendt in sich extrahiret vnd außzeucht/ das magstu in einem Glase wol vermacht zum gebrauch behalten.

Mercke/ wiltu diß Oel noch subtiler haben.

So schütte das herüber gedestillirte Oleum wiederumb in das vorige gebrauchte weitte Gefäß/ vnd lösche dariñen nochmals wol geglühete Ziegelbrocken oder stücke/ so viel derer dir gefellig/ vnd das öel sich alles darein ziehen kan/ nach deme sie auch etwas trucken worden/ gröblich zerstossen/ vnd gleich wie zuvor per Retortam im sande herüber in die Vorlage gedestillirt/ Ja du magst diese arbeit vnd destillation zum dritten oder vierdten mahl wiederholen/ so bekompstu endlich ein gar herrlich vnd köstlich Oel.

Wie

Wie diß Oel auffs aller subtilste zu machen sey.

Du solt diß so offt gedestillirte Oleum in einen niedrigen Glaßkolben thun / vnd einen andern dergleichen Glaßkolben (jedoch das sich jre beyde Mundlöcher fein auffeinander schicken vnd fügen) darauff stürtzen / die fugen auffs gehebste vnd beste vermachen vnd versigilliren. Besser aber ist es / daß du das Oleum in ein rechtes Circulirglaß oder Circulatorium (das dann auff beyden theilen seine Armröhren hat / vnd den Chymicis wol bekandt ist) thust / vnd in Balneo maris gelindester wärm auff drey oder vier Wochen circulirn lassest / nach vollendung dieses / öffne das Gefesse / das Oleum in einen andern Glaßkolben gegossen / vnd per Alembicum im Balneo maris gelindiglich / gradatim / fleissig destillirt / so steigt dir in das vorlegte Glaß / eine schöne / klare lautere Olitet / die gar sehr penetrabilis ist / vnd du vorneme Curē (nechst Gott) damit kanst verrichten. Behalte es besonders wol verwaret biß zum gebrauche / deß es ist ein edler Schatz in der Artzney : Aber vnten im Glaßkolben bleibt dahinten eine dicklichte Olitet / die ist nicht also subtil vnd krefftig / ist zu außwendigen Gebrechen anzuwenden bequemer / denn inwerts nützen.

Prob deß Olei de Lateribus.

Es wird dem gedestillirten Oel de Lateribus / als eine gerechte Prob zugeeignet / das es fär andern Oelen an deme zuerkennen / wann man einen tropffen davon in Baumöel tröpffet / so falle oder sincke es nicht zu bodem / vnd das dargegen andere Oliteten in das Oleum de Lateribus gethan oder getreuffet / zu bodem fahren.

Virtutes vnd wirckliche kräffte deß Ziegelstein Oels / Olei de Lateribus / oder Philosophorum / Olei divini / Olei Benedicti / Olei Sancti / & Olei perfectæ Artis &c. wie es nur an sich selbst simpliciter ohne anderer specierum vermischung bereitet ist worden.

Diesem Oel sind wegen seiner sonderlichen außbündig grossen / gewaltigen Artzneyischen Wirckungen obgedachte herrliche Nahmen gegeben /

dann es für sich selbst ohne andere in der destillation zugeschlagene additionen im jnnern vnd eusserlichen gebrauch ein gutes hülffliches mittel ist/ allerley kranckheiten vnd gebrechen zu Curiren / bißweilen werden jhme im gebrauch auch andere gedestillirte Oliteten nach gelegenheit zuvermischet.

An sich selbst ists subtiler/ reiner vnd leichter substantz/ hitziger/ penetrirender/ schnell digerirender / vnd resolvirender / auch truckender/ Natur vnd eigenschafft/ verzehret alle wässerige feuchtigkeit im Menschen/ derwegen es zu allen kalten kranckheiten gut vnd nützlich / vnd ist billich als ein fürtrefflicher Balsam zu achten. Es ist sehr dienlich für alle verstopffung deß Hirns vnd der Nasen/ auch wehetagen deß Häupts/ so von kälte herkommen/auch gegen den Schwindel/ schweren Gebrechen oder Fallenden suchten/Schlag/ vnd denen das Gedechtniß abgehet/ fallirt/ vnd gar vergessen werden/denen das Häupt zittert/ hilfft wider den Krampff/ auch weme von Gesuchten/vnd dergleichen die Nerven verletzt vnd erlahmet worden / wenn man dieses Oels durch den Mundt einnimpt / auch nach gelegenheit dessen/in die Nasenlöcher tröpffet/den Häuptwirbel/Schlaff/ vnd hinten im Nacken damit schmieret/ vnd wol einreibet/ so öffnets dieselbigen verstopffungen/erwärmet vnd stercket das kalte Gehirn vnd Häupt Vernunfft vnd Gedechtniß / vnd verzehret die kalten Flüsse des Häupts/ die fürs Gesichte/Gehör/ auff die Zähn/ etc. zu fallen pflegen.

Die harte/ truckne Räude auff dem Häupte damit bestrichen/ so heilets dieselbigen. So man die Augenlieder/ oder Heutlein ob den Augen damit bestreichet/ so trucknets die kalten flüsse/ so in die Augen fallen/vnd benimpt also das rinnen/triessen/fliessen/zehren/ vnd schweren der Augen: vertreibt die Geschwulst/schmertzen vnd wehe der Augen/auch derer röthe vnd flecke/ so von vberflüssigem Blute herkommend/Item/alle andere mängel der Augen/als da sein Habern/Nebel/ fell/ wachsend Fleisch/Blattern vnd Fistel der Augen/ vnd Augenwinckel / vnd dergleichen: Stercket die Geister deß Gesichts vnd schärffet solches / behütet für abnehmung des Gesichtes/ blödigkeit vnd tuncklung der Augen.

Auch ists gut für die gebrechen der Ohren/als verstopffung/verfallung des Gehörs oder Ohrenwehe/singen/sausen/ böß Gehör/ rinnen/bluten/ schweren vnd eyttern der Ohren/ vnd dergleichen mängel/ so von bösen kal-

ten

ten flüssen/ vnd groben dicken dämpffen herkommen/ zu deme so tödtets die würme in den Ohren / so entweder darin gewachsen / oder von aussen drein komen seyn/wann man nur ein Tüchlein oder Baumwolle in diesem Oel genetzet/ in die presthafften Ohren flecket/vnd mit einer Baumwol vollends verstopffet/ Item/für die Geschwulst vnd Beulen hinter den Ohren/die sol man täglich drey oder viermahl mit diesem Oel schmieren / dann also verzehrets solche sich dahin gesetzte flüsse/stercket auch das Gehör/ vnd bringets wieder zu rechte. Das rotzige fliessen der Nasen zu benehmen/so wohl auch den geschwechten verlohrnen Geruch zu stercken vnd wieder zu bringen/ soll man des Morgens vnd zu Nachts dieses Oels fein in Sälblein vermischet in die Nase streichen/oder Weichen damit netzen vnd in die Nase stecken.

Das Zähnwehe stillets/ vnd tödtet alle Würme/ die in den Zähnen befunden werden / so die Zähnbeuler damit bestrichen / oder darein genetzte Tüchlein oder Baumwollene Meissel daran gelegt / vnd nach gelegenheit drein gesteckt werden. Es dienet auch wider die vnnatürliche verzückung des Mundes Spasmus Cynicus genant/ vnd weñ die Mundkrumme einem vom Schlag komen were. Item / für die krümme vnd verzückung des Halses/vnd wenn einem der Halß (auß vrsachen/daß jm die Sehnen von flüssen gar erstarren) wehe thut/vnd er sich mit dem halse nit kan vmbwenden/ so schmiere man die Sehnadern mit diesem Oel/vnd alßdann ein warm leinen Tüchlein herumb gebunden/so verzehrets die flüsse darinnen/erweichet vnd stercket auch die Sehnen vnd Nerven. Zu vertreiben den kalten husten/ auch alle böse flüsse vnd harten verstopfften schleim/so die brust enge machen vnd keichen verursachen/ zu erweichen / die verstopfften Lungenadern zu eröffnen/vnd die von bösen groben flüssen vnd feuchtigkeiten zu reinigen / die wehe vnd schmertzen der Brust zu benemen/ weit vmb die Brust zu machen/ das keichen zu vertreiben/ vnd lufft dem Hertzen zu geben/ auch Blut außwerffen oder Blutspeyen zu legen / darzu nütze diß öel/ sonderlich in Rosensyrup eingetruncken/außwendig aber zu salbung der Brust es gebrauchet.

Den Magen zu erwärmen / vnd zu bekrefftigen / auch für dessen Geschwulst/erhartung vñ Blästen/ist diß auch wol eine bequeme Artzney/außwendig vber desselbigen Region gestrichen/gleicher gestalt gebrauchet/ dienets für Caninam appetentiam, Bulimos & Syncopales, so etwann

auff

auff teutsch/ vnersättigter Hunger/ als Hundshunger/ Kuhehunger/ vnd vnnatürlicher Hunger genandt werden/ jedoch das keine Hitze hierbey verhanden seyn. Ohnmacht vnd Schwacheit/ auch zittern vnd klopffen deß Hertzens zu benehmen/ darzu wird diß öel mit gutem alten Wein/ auch etwann nach gelegenheit mit andern dingen eingetruncken.

Es zertreibt auch das geliefferte oder geronnen Blut im Leibe/ so von Fallen/ Schlagen/ oder dergleichen vrsachen herkömpt/ wann diß Oel in vnd eusserlich genossen wird. Die verstopffungen vnd erhartungen des Miltzes werden durch den in vnd außwendigen gebrauch dieses Oels eröffnet vnd erweichet/ vnd also das Miltz befeuchtet vnd lieblich gemachet/ vnd jhm die wehetagen vnd schmertzen benommen. In die zu außwendig des Leibes/ in Cur der Wassersucht vnd Geschwulst des Leibes zu gebrauchen/ Vnguenta zu vermischen/ ists ein gar ersprießlich nutzbar mitttel.

Wer von kalten Flüssen vnd verstopffungen im Creutz/ Lenden/ Hufften/ im gantzen Rückgrad oder Rücken grosse schmertzliche wehetage hette/ vnd wann das er sich bückete/ nicht widerumb sich recht auffrichten köndte/ vnd muste also krumb bleiben/ so schmiere man für der wärme dieselbigen stedten/ auch den Rückgrad oder spinam dorsi mit diesem Oel/ so wird er (nechst Gott) wiederumb zu rechte kommen.

Dieses öel erzeiget auch fürnemblich seine hülff den Weibspersonen für auffsteigen vnd verstickung/ auch sonsten allerley wehetagen der Mutter/ auch die erkalte Mutter zu erwärmen/ jhre verstandene Blume oder Monatzeit wieder zubringen/ auch den vnfruchtbaren Weibern in jhren Geburts Gliedern jhre böse feuchtigkeiten zu verzehren/ zu trucknen vnd zur empfängniß geschickt zu machen/ das verwirrte oder verwickelte Häutlein Secundinam/ da sich die Mißgeburt von begibt/ wieder zu recht zu bringen/ auch lebendige vnd todte Geburt zu fördern vnd treiben/ wann jhnen diß Oel eingegeben/ auch sie außwendig in vnd vmb den Nabel/ auch hertzgräblein/ vnd sonsten an gebührlichen stedten damit geschmieret/ ja Mutterzäpfflein damit zugerichtet/ appliciret/ vnd neben andern behörlichen mitteln von vnten auff bereuchert werden/ verstehe aber alles nach gelegenheit vnd erforderung der notturfft.

Allen

Allen kalten kranckheiten der Nieren vnd Blasen zu hülff zu kommen/ derselbigen verstopffungen zu eröffnen/ vnd solchen schmertzen vnd wehe zu stillen/ den Stein in Nieren vnd Blasen zu zerbrechen/ vnd durch den Harn außzutreiben/ vnd daß sich ferner kein Grieß oder Stein leichtlich nit mehr ansetze/ Item/ den Harn oder Vrin zu befördern/ wenn man jhn nicht wol lassen kan/ daß er leichtlich (wenn er verstopffet were) wiederumb abgehet/ auch in sonderheit das Blutharnen zu vertreiben/ darzu ist diß Oel ein köstlich mittel/ vnd so einem die Blase inwendig grindig/ auch das Häutlein darin sich ablösete/ vnd also die Blase verletzet würde/ so Curirt diß Oel diese mängel mit Gottes hülffe gar wol/ nemblich dessen eingenommen/ auch außwendig vmb die Lenden/ Blasen vnd Schaem sich hiermit geschmieret.

Das Bauchgrimmen vnd allerley reissen im Leibe Colicam passionem &c. legt diß Oel in vnd vmb den Nabel/ wo man schmertzen fühlet/ gestrichen/ jedoch andere mittel nach vmbstenden darneben auch angewendet. Vnd als ein edler Balsam/ der den putrefactionen widerstehet/ so wehret es den innerlichen fäulungen/ tödtet vnd treibet die Würm auß dem Leibe/ verhindert jre fernere wachsungen/ man gebraucht sich sein in vnd eusserlich.

Deß Afftern oder Mastdarms wehe vnd schmertzen mildert diß Oel/ tödtet auch die Würmlein/ so darin zu wachsen pflegen/ wenn diß Oel eingenommen/ vnd außwendig der Schaden damit bestrichen/ etwan auch die weichen/ so darein gestecket/ damit genetzet werden/ in diesem fall möchte man Wermutsafft oder dessen extraction mit darzu mischen.

Die Gemächte der Menschen mit diesem Oel gesalbet/ bewegt zur lust vnd liebe freundlicher Beylage.

Weme kalter Gifft vom Opio/ Bilsensamen oder dergleichen beygebracht were/ so hat man an diesem Oel ein besonders experiment/ solchem Gifft zu widerstehen/ es durch den Schweiß außzutreiben/ vnd jhme seine malignitet zu benehmen.

Vnd weil es der artist/ schmertzen zu stillen/ so linderts vnd legets auch die erkalten Glied: vnd Gelencksuchten vnd beschwerungen der Sehnadern/ stillet die wehetagen vnd reissen in den Gelencken vnd Gliedern/ Chiragra/ Gonagra/ Podagra/ oder Zipperlein in Henden/ Knien vnd Füssen/ vnd allen Arthritischen kranckheiten/ vnd wenn daran gleich Nodi

vnd knoten erscheinen/ benimpt derselbigen contracturen/ auch zittern der Hände vnd Schenckel/ vnd weme ein Glied erkaltet vom Schlag oder Paralysi erlähmet/ das bringet es wiederumb zu recht/ vnd erwärmet dasselbige/ weñ die gesagte schadenhafften örter/ Iuncturen/ Gelencke/ Seiten ꝛc. mit dem Oele für der wärme offt bestrichen/ vnd es wol eingerieben wird.

Diß Oel lindert/ erweicht/ zertheilet vnd zeittiget alle harte geschwulste/ harte vnzeitige Apostemata/ Geschwere/ Beulen/ Hoppen/ Vberbeine/ vnd dergleichen verhärtungen/ dabey keine hitze/ empfindligkeit noch schmertzen ist/ auch Ader vnd Halßkröpffe/ vnd sonst allerley beschwerungen der Glieder/ sie entstehen wovon sie wollen/ vnd wann gleich von Frantzosen sie sich verursacheten/ auch allerley Blattern/ diß alles nach jedes gelegenheit/ zeittiget/ eröffnet vnd heilet es/ sonderlich/ wenn man ein Cataplasma von der Wurtzel Lubich oder Kueweitzen/ mit Wasser fein zu Mueß oder dickem Brey gesotten/ mit dem gelben oder dötter vom Ey/ vnd einer weissen Zwibel/ die vnter warmer Aschen gebraten ist/ alles fein vntereinander gehacket vnd vermenget/ vnd diß Oel darein componirt/ darauffleget/ man löset auch wol Sal armoniacum in diesem Oel auff/ vnd streichets vber.

Die Spälte vnd Schrunden an Händen vnd Füssen/ so daran im Winter von kalter luffi auffspringen/ werden mit darein streichung dieses Oels geheilet.

Sonst ist es auch eine gewaltige Artzney wieder giffiges vngezieffers stiche vnd beschedigungen/ als der Schlangen/ Nattern/ Scorpionen/ vnd Spinnen/ auch wütender doller Hunde biß/ auch die Stiche vnd verletzungen der Hörnissen/ Immen oder Bienen/ nur das man dieselbigen schäden damit bestreiche.

Allerley Wunden vnd Stiche/ so wohl andere außwendige schäden/ als Fisteln/ böse Blattern/ abscheuliche Kretze/ die dem Aussatz fast ehnlich ist worden/ werden vermittels dieses Oels geheilet.

In contractura Vulnerum/ oder krümme eines Glieds/ ist diß ein köstlich Vnguentum/ dauon Ph. Theoph. Parac. viel gehalten. Recipe/ Medullæ ossium, arvinæ hominum, vnd wild Katzen fett/ jegliches acht vntzen/ gedestillirt Terpentinöel/ vnd das Oel de Lateribus/ jedes vier vntzen/ vnd zusammen zum unguent gemacht/ vnd nach gebührlicher behung

des

des Glieds vbergestrichen vnd wol eingerieben. In schwindungen der Wunden / sol man das Glied / so da schwindet / etzliche tage nach einander täglich etwas mit Nesseln hawen / vnd darnach mit diesem unguent salben:

Recipe: Liquoris de Botin destillati sechs vntzen / Olei ex Lateribus ein halb vntz / Pinguedinis Vulpis, Taxi, jeders sechs vntzen / Fiat unguentum / vnd man darff kein Wachs dazu thun.

Wann die Fischer jhre Garn mit diesem Oel bestreichen / so fahen sie gar viel Fische.

Wartzen zu vertreiben / sie sein am Leibe gleich wo sie wollen / so vermische zusammen dieses olei Benedicti, oder de Lateribus ein theil vnd halb so viel olei Masticis destillati / vnd darmit die Wartzen täglich drey mahl geschmieret / sie vergehen davon.

Vnd so man Eysen mit diesem Oel bestreichet / hernach es zum Fewr helt / so zündet sichs alßbald an / vnd brennet. Ein dacht von Baumwollen oder Kertzen garn in diß oel genetzt / vnd denn mit vnschlit oder wachs eine Kertze darauß gemacht / vnd angezündet / so sol sie auch im wasser brennen.

Item / Taubenkoth mit diesem Oel vermenget / vnd Tännen Holtz damit bestrichen / darnach ein zeitlang an die Sonne gelegt / so sol es von sich selber anfahen zu brennen. Deßgleichen lebendigen Kalck vnd Schwefel gleicher viele mit dem Oleo Benedicto zu einem Teige gekneten / vnd Küglein darauß formiret / trucknen lassen / alßdann ins Wasser geworffen / so werden sie darinnen auch brennen.

Nota: Von innerlichem gebrauche dieses Oels.

Sintemahl das Oleum de Lateribus ein gar krefftig starck Oel ist / so neme man dessen auff einmahl nur zween oder drey tröpfflein ein / in gebührlichen Liquoren / decocten / Brühen / gedestillirten Wassern vnd getrencken / wie es bequemlich. Außwendig mag mans für sich allein / oder in ein bequemb Vnguentum / Salben / Schmaltz / etc. vermengen vnd vberstreichen.

Es seyn sonsten auch noch mehr krefftige wirckliche tugenden dieses Oels / die nicht allein medicinaliter / sondern auch in allerley kunstsachen füglich zu nützen: solche allhie zu melden ich geliebter kürtz halben vnterlasse /

vnd weil allhier nur die jenigen / so alte vnd newe Medici von diesem Oleo de Lateribus (ohne additionen anderer specierum bereitet) geschrieben / ich auch deren ein theil selbst experimentirt habe / angezeiget worden / so ist es doch gewiß vnd vnfeilbar / das diß Oleum viel krefftiger kan gemachet werden / wann darinnen zu einer jeden kranckheit / Wund vnd andern Schäden / bequeme Kreuter / Wurtzeln / Gewürtz / etc. ein zeitlang macerirt, digerirt / vnd wiederumb wol außgepresset werden / vnd alßdann dasselb Oleum im gebrauch gebührlich angewendet wird. Wie daß Herr Philip. Theophr. Paracels. im Tractat von S. Johannis Kraut / daß er perforatam nennet / angezeiget / da er von allerley Wundbalsamen meldet / vnd einen solchen Wundbalsam vermittelst dieses Ol. de Lateribus zuzurichten vnterweiset / nemblich:

Ein Wundbalsam zu denen Wunden / welche in einem bösen zeichen gehawen seyn / zu gebrauchen / Philipp. Theophr. Parac. laut seiner Worte.

So ist auch nicht wunder / (sagt Theoph.) es werden offt Wunden gehawen in bösen Zeichen / also / das eine kleine Wunde zum Todte gehet: Wo solche Wunden sein tödtlich an jhm selbst / vnd doch nach der stett / oder nach dem Glied nicht tödtlich / dieselbigen Wunden sollen mit diesem Balsam geheilet werden / also / daß man neme Oleum Laterinum, (id est, Oleum de Lateribus,) vnd fülle das an mit den Blumen der perforatæ / laß stehen an der Sonnen sechs Tage / vnd man sol es wol außtrucken von den Blumen / vnd mit andern solchen Blumen wiederumb angefüllet / aber auff sechs tag / vnd das offt thun / auff sechs oder sieben mahl / so wird ein solcher Balsam darauß / daß er solchen tödtlichen wunden allen vorkömpt / vnd machet sie vntödtlich / etc. Also weit deß Theophr. wort.

Mercke auch:

Den allertrefflichsten kalten Brandt zu löschen.

So ist das Oleum de Lateribus / welches vorngesagter gestalt zum dritten mahl à Lateribus destillirt / hernach auch zum dritten oder mehren mahle

mahle allewege mit frischen floribus Hypericonis macerirt vnd exprimirt/also/ das es von den floribus wol kräfftig werde/dz allerbeste mittel/ vnd das verbrandte fleisch löset sich ab/ vnd fellt alles hinweg/darnach kanstu solchen Schaden mit guten Pflastern oder Opodeltoch wol heilen.

Item/wann einem der Priapus nach geschehener Venerischer Action vnreiner vermischung/ gantz vnd gar erhitziget/ entzündet/oder wol gar der kalte Brant drein kommen ist: So ist ein experiment in diesem fall/ jetzt gedachtes Oleum de Lateribus, cum florib. Hyperi. bereitet / drüber gestrichen/vnd dann vmbher geschlagen ein Tüchlein das genetzet sey in einem decocto/von Myrrha/ Thure vnd Aloe / mit Wein bereitet / solches löschet gewiß die hitz vnd den Brant.

Wie nun gehöret/also kan man auch mehr Wundbalsam mit andern Wundkreutern/Gummaten/ vnd was sonsten zu Wunden/ alten vnd newen Schäden/auch den Brüchen dienlich/nach gelegenheit zurichten/ nach eines jeden gefallen/vnd wie es jhme die Experientz ferner lehren wird.

Gleicher gestalt gehets auch zu in andern Medicinischen gebrauche dieses Oel zu allerley kranckheiten vnd Gebrechen / jnner: vnd ausserhalb Leibes / vnd sonderlich wird es bereitet mit etzlichen ingredientien / das wann es gebrauchet/ den Menschen (vber seine vorige maß) gewaltig zur Liebe reitzet / als das man Bertramwurtzel / langen Pfeffer vnd Pariß-körner gleicher viele/ vnd Bibergeil halb so viel/ als derer eins in dem Oleo de Lateribus wol digerirt /vnd exprimiret / vnd hernach solches in vnd eusserlich gebührlicher weise anwendet. Item in kranckheiten deß Schlags/ Fallender sucht/Wassersucht/Mutterkranckheiten/ Steins/Lendenwehe/ Zipperlein/ vnd wie sonsten etwan kalte gebresten vnd kranckheiten genennet werden mögen/ auch in kranckheiten von kaltem Gifft verursachet/ etc. Verstehe / gleicher gestalt mit denen darzu behörigen sachen / also / wie gesagt/ procedirt/ vnd wil zum Exempel hieher setzen:

Zu stillung der schmertzen in allen kalten Arthritischen kranckheiten/ oder der Morborum Articularium / ist diß öel also zu bereiten / das man zu dessen einem pfunde vier vntzen Opij thue / oder in mangel dessen so viel gestossen Bilsensamen/ vnd in einer wol vermachten Gläsinen Phiol oder Kolbenglaß/deß Sommers an der Sonnen/ im Winter aber im warmen

Balneo/ Asche/ Sand/ etc. digeriren lassen / solches dann in diesem fall/ ein herrlich geschwind hülfflich mittel ist.

Ein Oleum de Lateribus mit compositionibus.

Nim die Wurtzel Pyretri / oder Bertram / langen Pfeffer / Paradißkörner/ Spicæ Indicæ, Cardamomi, Ligni Aloes, Erucæ, Euphorbij, Wacholderberen/ Sandali rubei Mastichis, eines jeglichen ein vntze/ Papaveris rubei zwo vntzen/ gröblich zerstossen / in einem Glaßkolben gethan/ des Olei de Lateribus drüber geschüttet / das es drey guter Finger breit drüber stehe/ den Glaßkolben wol verstopffet vnd versigillirt acht tage in Balneo maris / oder sonst warmer stedte (jedoch täglich offt vmbgeschwencket) macerirn lassen/ darnach das Glaß kalten lassen/ es eröffnet/ die Materia mit dem Oleo außgeschüttet / vnd durch ein Härin Tuch gepresset/ so hastu alßdann ein gar krefftig Oleum de Lateribus compositum: Geliebts dir/ so magstu es zum andern oder dritten mahl mit solchen newen speciebus also macerin vnd exprimirn / das würde gar gewaltig penetrabile vnd aller krefftigst werden / vnd ist in vielen Gebrechen mit grossen nutz zu gebrauchen.

Virtutes dieses Olei de Lateribus compositi.

Einer Person / die nicht schlaffen mag / der salbe man den Schlaff mit diesem Oleo composito/ so kan sie dermassen also starck in Schlaff gebracht werden / daß sie wiederumb zu erwecken / man jhr Weinessig in Mund giessen muß.

Wer nicht wol/ sondern gar vbel höret / dem treuffe man dieses öels in die Ohren / oder besser ists das gedrehete Baumwüllene Meisseln oder zäpfflein mit diesem Oel genetzt/ vnd in die Ohren gestecket werden/ so wird der Patient des Gehörs besserung empfinden.

Wütet die Mutter einer Weibes Personen / so sol man demselbigen Weibsbilde den geschmack oder geruch dieses Oels durch den Mund/ in sie gehen lassen.

Sol eine Frawe gebehren/ vnd es kompt jhr hart an/ so schmiere jhr den Nabel mit diesem Oel / so geneset sie des Kindes ohne schaden.

Were

Were eine Fraw von der Geburt verschret / vnd man sie mit diesem Oel salbete/so wirds mit jhr besser.

Hette ein Weib lang jhre Monatliche zeit nicht gehabt / vnd sie deßwegen im Heupte/vnd in der lincken Seiten/auch im Rücken beschwerungen/ wehetage vnd schmertzen empfinde / so Pulverisir weissen Myrrham/ vnd feuchte sie an mit diesem Oleo de Laterib. compos. das es eine dickliche Materia werde/ zünde es an/ vnd lasse durch ein Trichter den Rauch davon der Weibs Person in jhre Weibliche Schaem (die sie dann geheb vber die Röhre deß Trichters halten / vnd vmbher wol verdeckt seyn muß/ damit der Rauch nicht vergebens hinweg gehen kan) so bekompt sie jhren verstandenen Weiblichen Blumenfluß wiederumb / vnd geneset also.

Die verlähmbten Glieder vnd andere gesuchte vnd geschwulste/ so sich an ein orth gesetzt haben / vnd allerley schmertzen machen / die sol man offt mit diesem Oleo bestreichen / vnd für der wärm wol einreiben / so kommen sie wiederumb zu rechte.

Wunden/ Stiche/ Fisteln/ Krebs / auch alle vnreine vnd faule Geschwere an Gemächten vnd sonsten wo sie Männern vnd Frawen am Leibe seyn mögen/ die kan man mit gedachtem Oleo heilen.

Ferner wisse.

Das etliche Artisten/ (wenn sie ein Oleum destillirn wollen) pflegen das Baumöl ehe/vnd zuvor denn daß sie die glühenden Ziegelbrocken darinnen ablöschen oder eintrencken/ vber allerley Gewürtze/Wurtzeln/Gummata, herbas, flores, vnd andere köstliche sachen zu schütten / es damit macerirn, digerirn, vnd exprimirn / vnd wenn solchs zum öfftern geschehen/ alßdann löschen sie die Ziegelbrocken damit ab / vnd destillirens / wie erkleret / aber solches lasse ich mir (auß gewissen vrsachen) gar keines weges nicht gefallen / vnd ist mein rath / was man dißfalß macerin / oder digerirn wil / das es geschehe post destillationem Olei de Lateribus. Vnd wil also hiermit diesen Tractat beschlossen haben.

TRA-